

Vom Schluß-Machen

Von *Alexandra von A.*

Trinken Sie gerne Cocktail?
Ich für mein Leben gern.
Wie stehts mit Rotwein?
Oh, ab und zu am Abend.
Cocktail ist wie ein Flirt.
Rotwein wie ein Ehemann.

Einen lustigen Coctail kann man zu jeder Zeit genießen. Morgens nach dem Baden und Trainieren, zum Lunch, am Nachmittag zum Tee, am Abend und in der Nacht. Nach zwei Gläsern Rotwein schliefe ich fest und sicher ein. Sie auch?

Gerade jetzt in diesem Moment habe ich Lust auf einen extravaganten Cocktail. Neulich bei G.s war er ganz besonders gut. Ich werde Manny anrufen. Er weiß sicherlich noch die Zusammenstellung. Bitte 2754. Ach, Fräulein, falsch, schon wieder das Auswärtige Amt. Ich bin so guter Stimmung, verderben Sie mir bitte nicht die Laune. Ah, endlich Manny. Sag, entsinnst du dich noch an den Cocktail bei G.s? Ja? Fein, komm her und mach ihn mir zurecht.

Manny kommt, und er sieht bezaubernd aus und ist es auch. Er mixt uns einen Cocktail, er spielt Grammophon, im Kamin brennt Feuer, und ich habe ein rotes Kleid an. Meine Haare sind an der Seite gescheitelt und fallen leicht und lockig in die Stirn. Ich rieche nach *Que sais-je?* Manny kommt wieder, jeden Tag. Er mixt jeden Tag, das Grammophon spielt, der Kamin brennt, und ich rieche nach *Que sais je*. Wir sind uns einig, daß blau und rot meine Farben sind und daß grün und gelb mir nicht im geringsten stehen.

Eines Tages werde ich einen bitteren Geschmack im Munde haben, und feststellen, daß das von unserem Cocktail kommt. Ich werde mich vor den Spiegel stellen und entdecken, daß mir ein Mittelscheitel mit glatten Haaren viel besser steht, daß grün und gelb ja überhaupt meine besten Farben sind und daß mein Parfüm *Que sais-je* nicht mehr nach *Que sais-je*, sondern nach *Je sais déjà trop* riecht. Ich werde alles dementsprechend ändern. Manny wird seinem Geschmack treu bleiben, und so werden sich unsere Wege trennen.

*

Jetzt reite ich mit Hasso, ich gehe mit ihm auf die Jagd, ich trinke nur rohe Milch oder Bier, trage wollene Strümpfe, singe rheinische Lieder und sage Tunke anstatt Sauce. Wir tun das alles oft zusammen. Doch morgen werde

ich anfangen meine Lippen zu rougieren, werde Golf spielen und tanzen gehen, sage alle Minuten „*Mon Dieu, quelle horreur, ah bah, chéri*“ und trinke Whisky. Singe „*J'ai deux amours*“! Hasso findet „*Ein rheinisches Mädchen*“ schöner. *Voilà, fini.*

*

Ernest ist ein Lustmörder in der Westentasche. Ich trage wieder Socken und Spielhosen, spiele mit Stoffhunden und weine sehr viel. Werde schamrot, wenn er mich küßt und glaube fest an seine väterlichen Gefühle. Ich glaube ihm prinzipiell alles, doch dann werde ich einen Schleier, ein rotes Taschentuch und eine Peitsche entdecken, werde Bauchtänze vorführen, von Kameradschaftsehe und einem gewissen Paragraphen reden. Der Mensch muß Abwechslung haben, komm, Ernest, gehen wir ins Eldorado. Ob er mitgeht? Ich glaube nicht. Also laß ich ihn alleine.

*

Albert imponiert nichts. Ich kann alle Farben tragen. Jedes Parfüm gebrauchen. Er geht mit mir in alle Lokale, trinkt jeden Cocktail, findet mich nackend ebenso schön wie angezogen, geht alle Paragraphen sachlich mit mir durch, trinkt rohe Milch und Whisky, liebt wollene und seidene Strümpfe, singt französische und deutsche Lieder und spricht sehr wenig von Liebe. Er hat mir die Voraussetzung zum Schlußmachen genommen. Wenn ich ihn eines Tages los sein wollte, müßte ich ganz ehrlich sein; dann würde es mir vielleicht gelingen. Aber so ehrlich sein, macht gar keinen Spaß und ist entsetzlich schwer.

Greguerias der 8jährigen Maria Victoria Vela (Madrid)

Am Spätnachmittag werden wir vom Schatten der Straßenbahnen überfahren.

Die Erde dreht sich sanft, damit die Seen nicht ausgeschüttet werden.

Warum erklingt nicht der Champagner? Seine Perlen steigen auf wie die Löcher in der Notenrolle der Phonola.

Im Winter werden die Vögel von den Flugzeugen abgeholt.)*

Wenn es zu Karneval regnet, müßte in jedem Regentropfen ein Konfetti sein.

*) Diese kindliche Auffassung wurde inzwischen, im letzten Wiener und Münchner Herbst, buchstäblich wahr. (Anm. d. Red.)